Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

№ 33

Wien 10. Februar 1896

(Kindergarten in Floridsdorf). Die Sparkasse der Stadt Floridsdorf hat ein Grundstück mit der Gemeindevertretung dem öffentlichen Kindergarten 3200 Quadratmeter, und dem Kindergarten-Zweigverein 1000 Quadratmeter geschenkt, wofür der Gemeinnützige Bauverein ein Wohnhaus mit 150 Kindergartenplätzen und 200 Quadratmeter baut.

(Auch nützlichen Verein). Der Zweck des Vereines, durch die Errichtung der Zweigbahn Bagdad zum Kriegsschauplatz der Vorwärtsbewegung der Türkei, die Gefangenen-Zweigbahn, die Langenlois-Zwettl-Gmünd-Verbindungsbahn, die Franz-Josefs-Bahn, die Donauufer-Bahn etc. gänzlich verstorben.

(Neues Rathhaus in Korneuburg.) Samstag, den 15. d. M. findet in der Stadt Korneuburg die Schlusssteinlegung des neuen Rathhauses in feierlicher Weise statt. Ein Festessen und ein Festball sollen den Tag beschließen.

(Aus dem Rathhause) heute vorzumelden, schien es, die Gelegenheit der ersten Sitzung des Gemeinderathes, wenigstens den Versuch zu machen, wieder Ordnung, Frieden, ein Gefühl, Vertrauen und Zusammenarbeitung einer Partei, die Information zu bewirken. — Nach Kenntnißnahme von Fortbestand und Gefühlen der Fraktionen der Fortschrittlichen Partei, welche sich vom Vereine abgetrennt haben, wendeten wir uns. In diesem Schreiben wurde die Überlegung neuer, geeigneter, neuer Gemeindestube, der zweckmäßigen Anordnungen und Kostenzusammenstellung des benötigten Raumes, die Zuteilung der bedeutenden Bagdad notwendigen Schlossgewichtsten, die Gestaltung des Unterschreibens, abschließend bei beiden, Sparkassen etc., Ausbau der Alarmvorrichtungen, Zuteilung der Schule, wurde nicht allein für zöhrungsüstem, sondern auch der

höchsten Aufmerksamkeit, wie überhaupt gegenüber der Gemeinden, bezüglich der Herstellung von Gemeindebildungsplänen zur Reinigung der Ortsgräben und schließlich den Abschlämmungen zur Herstellung der Orte in Frage gezogen wird. —

Eine Agitation des Lottogegnervereines im Bezirk Mährisch Ostrau veranlaßte eine Eingabe des Vereines, in welcher die Wünsche in Bezug auf die Errichtung im Lotteriegesetz, welche in der neuen Landesordnung Berücksichtigung finden sollten, niedergelegt sind. Als solche Wünsche sind angeführt: daß 1.) die neuen Gebäude einzeln freistehend oder höchstens zu zweien gebaut werden, 2.) zwischen den einzelnen Objekten ein 6 Meter breiter freibleibender Raum bleibe, 3.) die Vorgärten mindestens 4 Meter tief sein, 4.) die einzelnen Grundstücke nicht größer als 720 Quadratmeter groß und dabei eine Front von 16 Meter haben, 5.) von jedem Grundstück nicht mehr als ein Viertel verbaut werden, 6.) kein Haus mehr als drei Stockwerke (einschließlich Parterre und Mezzanin) erhalten sollen. Dort wo die Gründe zusammenstoßen soll kein gemauertes Gebäude für Wallungen, etc. errichtet werden. Es soll auch nicht gestattet sein, in einem der neuen Häuser ein Gewerbe auszuüben, dessen Betrieb die Nachbarschaft durch Rauch, Lärm oder üblen Geruch belästigt.

(Gemeinnützige Genossenschaften in Österreich.) Im neuesten Hefte der von Dr. Emil Sax herausgegebenen „Mittheilungen des technologischen Gewerbemuseums" erscheint das vom Handelsministerium jüngst veröffentlichte umfangreiche amtliche Elaborat „die gemeinnützigen Genossenschaften in Österreich" in seinen Grundzügen besprochen. Der Gewerbesekretär Privatdocent Dr. Heilinger führt daselbst aus, daß die statistischen Ergebnisse dieses Elaborates nicht blos für die künftige Reform des genossenschaftlichen Gewerbewesens Österreichs, sondern auch das deutsche Reich von Bedeutung sind. Den Ausführungen ist zu entnehmen, daß in Österreich gegenwärtig mehr als 5.000 Gewerbegenossenschaften bestehen und die Anzahl der Mitglieder und Angehörigen derselben weit über eine Million beträgt.

(Sammlungen.) Der Katholische Frauen-Wohlthätigkeits-Verein Wien und der Frauen-Wohlthätigkeits-Verein für Wien und Umgebung erhielten seitens der n.ö. Statthalterei die Bewilligung, bis Ende l. J. in Österreich unter der Ennes bei bekannten Wohlthätern eine Sammlung milder Spenden für humanitäre Zwecke veranstalten zu dürfen.

Zeiten, die Verhältnisse unsa-
gen Commissions-Handel,
Commäh, Fabrikshandel
Mixenlieferungsbürgschaft
behandelt. – Angefügt
ist Raum gestattet
an Jedes Verzeichniß,
welches für die Gesetz, Verord-
nungen, Entscheidungen,
bei Normalien des Handels,
Gewerbe und des Handwerks
Vertrieb und des Me-
gistrats, wie solche im
dem monatlichen und
der ersten Nummer des
Amtsblatts veröffentlichen
Verordnungsblatt der,
öffentlich werden.

(Kränzchen des Wiener Schützenvereines.) der Wiener Schützenverein veranstaltet am Donnerstag den 13. d. M. in den Sälen zum grünen Thor (Josefstadt, Lerchenfelder, Straße 14) ein Tanzkränzchen, welches nach den Bestimmungen des Vergnügungsausschusses zu schließen, einen ebenso glänzenden und animirten Verlauf zu nehmen versprich, wie alle vom Schützenver, ein bisher veranstalteten Festlichkeiten. Den Damen wird bei ihrem Eintritt in die Festhalle eine sinnige Überraschung als Dame, spende überreicht, welche ein angenehmes Erinnerung an das Kränzchen bilden wird.

Nichtenfrist. Ein ungarischer Viehhändler erhielt seitens der österreichischen Regierung die Bewilligung, circa 500 Mast, schweine aus der sechsen, serischen Gemeinde Njiregy, haza auf den Wiener Schlacht, viehmarkt zu H. Marz beim, gen zu dürfen.

Aus dem Rathhause: Bezirks, hauptmann Dr. v. Scheiber er, schien am letzten Donnerstag auf dem Centralviehmarkt, um sich in Angelegenheit des zu erwartenden Tausch, ochses zu informiren. – Heute (Samstags) vormittag er, schien derselbe in den ma, gistratlichen Bezirksämtern Landstraße, Simmering, Favoriten, Margarethen und Mariahilf und be, sprach sich mit den Bezirks, vorstehern wegen Ausmitt, lung von geeigneten Lo, kalen für die Vornahme des Wahlaktes. – In der nächsten Woche finden Dienstag und Mittwoch 10 Uhr vormittags Privatsitzungen statt.

(Vom städtischen Asyl- und Werkhause.) Dem neuer, nannten städtischen Bezirks, arzt in Favoriten Dr. Ladis, laus Gozicki wurde bei, auf weiteres auch die Sper, rung des ärztlichen Dienstes im städtischen Asyl- und Werkhause übertragen. – Der Vorsteher dieser Anstalt Rudolf Tuzy, der bemüht ist, die Forderungen der Humanität mit den Rücksich, ten auf die Finanzen der Stadt in Einklang zu bringen, hat der Communal, verwaltung einen Entwurf für die Reorganisirung der Anstalt, welche alljährlich von tausenden beschäftigungs, und obdachlosen Personen aufgesucht wird, vorgelegt.

(Ministerialgründung.) Graf Taaffe hat in Rechtsfragen Stellung genommen und beschäftigte sich mit Wünschen präsident Graf Badeni die im Reichsrathe mitgetheilten Pläne der Regierung, die Zukunft betreffend, Erklärungen gab. Graf Manderscheid hat dem Fortschrittsverein Stadt, Landbezirke und Magistrat Wiener Neustadt, der Wiener Neustadt hat sich zur Begrüßung des Premiers mit gesandt, der Graf Badeni beschäftigte sich eingehend mit Steiermark und besonders für die Schaffung der neuen slovenischen Hochschule — Graf, ist klar, macht — durch das Gesetz — durch, sowie für den durch Bellegarde — Gr. vorgelegte ~~Bericht~~ und durch deutsche Abgeordnete. Auch über die Regulierung des Wiener Stadtbahnes der Strang, Graf Badeni hat bis zur Verlängerung äußerster Ende Aufschluss erhalten. Graf Badeni spricht sich bei Friedjung über das Gesammtresultat aus. Nachdem

Sitz in Gloggnitz, die Gemeinde Brachat beschäftigt hatte, ebenso ist in Lindenwiesgarten Graf Wurmbrand — der Herrn Wurmbrand — nach Gr. 3 Jahr. Rechtsfrage.

(Von der Dampftramway.) Auf Grund des amtlichen Ergebnisses der politischen Begehung wurde der Bau, conform zur Anlage einer Wienerverbindung auf der Dampftramwaystrecke Westbahnlinie-Hietzdorf in der Mariastraße über Genehmigung des Handels, ministeriums, bezw. der n. ö. Statthalterei ex commissione erfolgt.

(Sammlungen.) Die n. ö. Statthalterei erfolgte dem Verein der Kinderfreunde mit dem Sitz in Laxenburg (Bezirk Hietzing), dann dem Curatorium der Stiftung „Haus der Barmherzigkeit" und schließlich dem Therapie-Verein zur Erhaltung einer Lehr- und Beschäftigungsanstalt für junge Mädchen in Wien die Erlaubniß, bei Gelegenheit, bei bekannten Wohlthätern um Darmbringung milder Beiträge zu diesen.

(Ball der Stadt Brünn.).

Schon vormittags fand im Rathhause die Schlusssitzung des Comités für den Ball der Stadt statt, in welcher das glänzende materielle Resultat bekannt gegeben ist, welches jenen, welche sich um das Zustandekommen des Balles verdient gemacht hatten, der Dank ausgesprochen wurde. Von allem Drucke des Bezirksausschusses Dr. v. Friebach Sr. Majestät dem Kaiser den unterthänigsten Dank für die Allerhöchste Gnade, daß er durch Sein Erscheinen das Fest ausgezeichnet habe, aus. Ferner theilte derselbe mit, daß er den Ehrenpräsidenten und Präsidenten des Comités den Dank mündlich, den Mitgliedern des Damencomités schriftlich ausgesprochen habe. Über Antrag des Dr. Ofl gab das Comité dem Dank Ausdruck für die Mühe, welche das Bezirksausschussmitglied Dr. Friebach und dafür, daß durch seine Thätigkeit den Armen wieder ein großer Betrag zugeführt werden kann. Ferner wurde beschlossen den Ehrenpräsidenten und Präsidenten des Comités schriftlich bekannt zu geben. Schließlich teilte Rechnungsrevisor Rosner mit, daß das Reinertrag, was bis jetzt 13.314 fl betrug, während i. J. 1895 10.[illegible] i. J. 1894 10.076 fl, 1893 8.808 fl dem Armenfonds zugeführt wurden, das gesammte Erträgniß der seit Beginn der Veranstaltung beziffert sich mit 93.461 fl. Das Comité beschloß dem Schriftführer Rosner, der das gesammte Balluntergement besorgt hatte, die Anerkennung auszusprechen. Ferner wurde noch den Herren Zum Brüssmann und Zokal, welche Tanzconvulsionen gewidmet hatten, der Dank ausgedrückt.

(Zum Schmiedstreik.) Auch vorgestern fand unter dem Vorsitze des Magistrats-Vicedirektors Tschari eine Conferenz in Angelegenheit des Streikes der Schmiede statt. An dieser Besprechung nahmen theil: der Gewerbeinspektor Rülke, der Gewerbereferent Magistrats-Rath Dr. Dierbacher, Magistratsrath Peter Pilitz, Gewerbegerichts-Commissär Dr. Schwarz.

10/II 1896